

**Begleitbogen zum Erlaubnis Antrag für die Einleitung von Niederschlagswasser  
von Industrie- und Gewerbe sowie Landwirtschaftlichen Betrieben mit einer  
abflusswirksamen Fläche (Au bzw. Ared) von mehr als 2.500 m<sup>2</sup>  
(Begleitbogen IGL)**

Hinweis: Es sind nicht alle Punkte auszufüllen (immer einzelfallabhängig!)

Wichtig:

Die Antragsunterlagen sind über die Stadt / Gemeinde (siehe Anlage Seite 9) einzureichen.

<b>1. Erfassung des Einleiters, Aktenzeichen des Einleiters:</b>	
1.1	Name:  Straße:  Ort:  E-Mail:
1.2	Ansprechpartner:  Telefon:  E-Mail:
1.3	Gewässerschutzbeauftragter: <span style="float:right">Tel.:</span>  Vertreter: <span style="float:right">Tel.:</span>  E-Mail:
1.4	Grundstück/e auf dem/denen das Niederschlagswasser anfällt: Gemarkung: <span style="margin-left: 150px;">Flur:</span> <span style="float:right">Flurstück/e:</span>
1.5	Rechtliche Ausgangslage: Die Einleitungsstelle <input type="checkbox"/> <b>(a)</b> ist bereits vorhanden <span style="margin-left: 150px;"><input type="checkbox"/> <b>(b)</b> wird neu errichtet</span>  <u>Zusätzliche Angaben für bestehende Einleitungsstellen:</u>  Werden innerhalb des Einzugsgebietes erstmals Flächen befestigt oder versiegelt? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein  Wenn ja, erfolgt die Entwässerung gemäß <input type="checkbox"/> § 51 a Abs. 1 LWG; durch ortsnahe Einleitung bzw. Versickerung oder Verrieselung  <input type="checkbox"/> Anschluss an die bestehende Niederschlagswasser-Kanalisation  Bitte beachten: Sofern sich Änderungen ergeben, sind diese im Erläuterungsbericht zu beschreiben. Insbesondere ist auf einen ggfls. mit der Einleitung / Bebauung in Verbindung stehenden Bebauungsplan (Festsetzungen im Zusammenhang mit der Oberflächenwasserbeseitigung) einzugehen.
1.6	Ist eine wasserrechtliche Regelung vorhanden? <input type="checkbox"/> nein (Begründung im Erläuterungsbericht)

- wasserrechtliche Erlaubnis
- Sanierungsbescheid
- Ordnungsverfügung

Der entsprechende Bescheid erging am:

durch:

Aktenzeichen:

mit folgender Befristung:

und folgender zulässiger Einleitungsmenge: **l/s** **m<sup>3</sup>/2 h**

Wasserbuchaktenzeichen (sofern bekannt):

## 2. Beschreibung der Einleitung

Bei unterschiedlichen Einleitungsstellen aus einem Sonderbauwerk (z.B. Regenklärbecken, Regenrückhaltebecken) sind für jede Einleitungsstelle (z.B. Beckenüberlauf, Notüberlauf) die Punkte 2.1 bis 2.2 gesondert beizufügen.

2.1 Lage der Einleitung  
(gem. der aktuellen Auflage der „Gebietsbezeichnung und Verzeichnis der Gewässer in Nordrhein-Westfalen“):

2.1.1 Gewässer, in das eingeleitet wird:  
Größe des oberirdischen Gewässereinzugsgebietes  
an der Einleitungsstelle (A<sub>EO</sub>): km<sup>2</sup>

2.1.2 Flussgebietskennzahl:

2.1.3 Grundstück/e auf dem/denen sich die Einleitungsstelle/n befindet bzw. befinden:  
Gemarkung: Flur: Flurstück/e:  
Eigentümer (wenn nicht Antragsteller/in) - Name und Anschrift:  
  
Hat - sofern bekannt - der Grundstückseigentümer Bedenken / Einwände gegen die Einleitung?  
 ja  nein

Hinweis:

Schilderung der Bedenken / Einwände, wenn vorhanden, im Erläuterungsbericht.

2.1.4 Nr. der Gewässerstationierungskarte GSK 25: Name:  
Rechtswert:  
Hochwert:

2.1.5 Bei der Einleitung in ein **stationiertes** Gewässer:  
Name des Gewässers <sup>2)</sup> :  
<sup>2)</sup> Gewässernamen entsprechend der Gewässerstationierungskarte NRW angeben  
Gewässer-Nr.:  
Stationierung: km

2.1.6 Bei der Einleitung in ein **nicht stationiertes** Gewässer:  
Namensfolge oder Anzahl der Gewässer  
vom Einleitungsgewässer bis zum stationierten Gewässer:

Gewässer-Nr. des stationiertem Gewässers:		
Station der Einmündung des nicht stationierten Gewässers in das Gewässer:		<b>km</b>
Entfernungen von der Einleitung bis zu dieser Einmündung in das stationierte Gewässer (für jedes Nebengewässer einzeln):		<b>km</b> <b>km</b> <b>km</b>
2.1.7 Die Einleitung erfolgt		
<input type="checkbox"/> vom linken Ufer	<input type="checkbox"/> vom rechten Ufer	<input type="checkbox"/> vor Kopf
<input type="checkbox"/> über Mittelwasser	<input type="checkbox"/> unter Mittelwasser	<input type="checkbox"/> Mittelwasserstand ist nicht bekannt
<input type="checkbox"/> mit natürlichem Gefälle	<input type="checkbox"/> mittels Pumpwerk	
2.1.8 Die Einleitung erfolgt in einem Wasserschutzgebiet:	<input type="checkbox"/> Ja Zone:	<input type="checkbox"/> Nein
Die Einleitung erfolgt in einem Heilquellenschutzgebiet:	<input type="checkbox"/> Ja Zone:	<input type="checkbox"/> Nein
Die Einleitung erfolgt in einem gesetzlich festgesetzten Überschwemmungsgebiet:	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
2.1.9 Mündungsprofil des Auslaufbauwerkes:		
<input type="checkbox"/> offenes Gerinne	<input type="checkbox"/> geschlossenes Profil	
Querschnitt/Abmessung:		
2.2 Bei Direkteinleitung in ein Gewässer:		
Das Einleitungsbauwerk entspricht dem ATV/DWA-Arbeitsblatt A 157 und A 166	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
(Wenn <u>nein</u> , sind Erläuterungen im Erläuterungsbericht erforderlich)		
2.3 Einleitung über vorgeschaltete Sonderbauwerke	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
2.3.1		
<input type="checkbox"/> Regenklärbecken (RKB)		
<input type="checkbox"/> Stauraumkanal (SK) als Regenklärbecken		
<input type="checkbox"/> Regenrückhaltebecken (RRB), Volumen:	m <sup>3</sup>	
<input type="checkbox"/> Stauraumkanal (SK) als Regenrückhaltebecken, Volumen:		m <sup>3</sup>
<input type="checkbox"/> Zentrale Versickerungsanlage; Art der Anlage:		
<input type="checkbox"/> Abscheideeinrichtung (z.B. Sandfang, Oelabscheider)		
<input type="checkbox"/> Bodenfilter (BF)/ Retentionsbodenfilter (RBF)		
2.3.2 Die Einleitung erfolgt über		
<input type="checkbox"/> Beckenüberlauf (BÜ)		
<input type="checkbox"/> Klärüberlauf (KÜ)		
<input type="checkbox"/> Notüberlauf		
<input type="checkbox"/> Grundablass		
<input type="checkbox"/> eine Einleitungsstelle (zus. mit der unter Pkt. 2.1. bis 2.2 näher bezeichneten Einleitungsstelle)		
<input type="checkbox"/> gesonderte Einleitungsstelle		
(Bei gesonderter Einleitungsstelle für den Becken- oder Notüberlauf bitte Ziffer 2 beachten)		

2.3.3 Anzeige gemäß § 58 Abs. I LWG (**wenn > 3 ha befestigte Fläche**)

liegt vor

Datum und Aktenzeichen:

beantragt

Datum des Antrages:

2.3.4. Angaben zur Hydrogeologie (nur bei Versickerung erforderlich)

Grundwasserabstand: \_\_\_\_\_ m

Bodenart: \_\_\_\_\_

Durchlässigkeitsbeiwert (Kf-Wert) \_\_\_\_\_ m/s

Wie bzw. von wem und zu welcher Jahreszeit wurden die Grundlagen ermittelt:

**3. Zustand Kanalnetz:**

Das Kanalnetz  ist bereits vorhanden  wird neu errichtet

Zusätzliche Informationen bei vorhandenem Kanalnetz (wenn > 3 ha befestigte Fläche):

Überwachung des Zustandes und der Funktionsfähigkeit gem. SüwV Kan erfolgt  Ja  Nein

Überwachungsbericht gem. SüwV Kan wurde erstellt  Ja  Nein

Schäden im Netz bekannt  Ja  Nein

Hydraulische Überlastungen im Netz bekannt  Ja  Nein

Hinweis:

Die Schäden und Überlastungen (sowie erforderliche und geplante Maßnahmen zur Beseitigung), sofern vorhanden, sind im Erläuterungsbericht zu beschreiben. Bei hydraulischer Überlastung ist ein Nachweis auf Grundlage der aktuellen ATV A118 beizufügen.

**4. Gewässerzustand / Gewässergüte:**

Beurteilung der Gewässergüte liegt vor:  Ja (Erstellungsjahr: \_\_\_\_\_)  Nein

Hinweis:

*Eine Beschreibung des Gewässerzustandes, der Gewässerstrukturgüte und Beurteilung von vorhandenen Gewässeruntersuchungen, sofern hierüber Informationen vorliegen, sollte in den Erläuterungsbericht einfließen. Neue Untersuchungen sind mit der Unteren Wasserbehörde im Vorfeld abzustimmen.*

*Eine Prüfung der qualitativen Gewässerbelastung kann auf Grundlage des DWA Merkblatt 153 „Handlungsempfehlung im Umgang mit Regenwasser“ stattfinden.*

*Beurteilung der qualitativen und quantitativen Auswirkungen der Einleitung auf das Gewässer im Erläuterungsbericht.*

**5. Ermittlung der Einleitungsmenge bezogen auf den Bemessungsregen  $r_{15, n=1}$**

Regenspende (ATV A 118)  $r_{15, n=1}$  = l/s/ha

Regenhäufigkeit  $n = 1/a$ ; Regendauer  $D = 15$  min)

Befestigte Fläche ( $A_{E,b}$ ) bezogen auf die Einleitungsstelle = ha  
 $Q_{r15, n=1}$  bezogen auf die Einzugsgebiete der Einleitung = l/s

## 6. Abwassermengen im Einleitungsbauwerk auf Grundlage der gewählten Bemessungsansätze (Entwurf zum Einleitungsantrag)

$Q_{\text{max. Einl.}}$  = l/s  
 Bezogen auf die Einzugsgebietsfläche der Kanalisation:  
 - Fläche Abwasserentsorgungsgebiet ( $A_E$ ) = ha  
 - befestigte Fläche ( $A_{E,b}$  bzw.  $A_{red}$  oder  $A_u$ ) = ha

Regenspende (ATV A 118)  $r_{D,n}$  = l/s/ha  
 Regenhäufigkeit  $n$  = a  
 Regendauer  $D$  = min

### Einleitungsmenge bei einem ungedrosselten Abfluss (ATV A 118)

- Bezeichnung des Berechnungsmodells:  
 - Menge ( $Q$ ) = l/s

### Einleitungsmenge bei einem gedrosselten Abfluss

- gedrosselter Abfluss  $Q_{dr}$  = l/s  
 - rechn. Entleerungsdauer von Rückhaltebecken  $t_e$  = s

a) wenn Entleerungsdauer  $t_e < 7.200$  s ist gilt :  
 $Q = Q_{dr} \times t_e : 1.000$  =  $m^3/2h$

b) wenn Entleerungsdauer  $t_e > 7.200$  s ist gilt :  
 $Q = Q_{dr} \times 7.200 : 1.000$  =  $m^3/2h$

## 7. Hinweise zum Erläuterungsbericht und zur Dimensionierung der Oberflächenwasserbeseitigungs-/rückhalteanlage (zugehörig zum Einleitungsantrag)

In dem Erläuterungsbericht sind alle über die Punkte 1- 4 hinausgehenden Angaben und Beschreibungen aufzunehmen, die notwendig sind, um beurteilen zu können

- ob die allgemein anerkannten Regeln der Technik eingehalten werden und
- welche Auswirkungen von der Einleitung auf das Gewässer ausgehen.

Insbesondere zu folgenden Stichworten sind in der Regel Angaben erforderlich:

### Abwassertechnik

1. Berechnungs- und Bemessungsgrundlagen für die Ermittlung der Einleitungsmenge (A 118),
2. Bemessungsdaten der Kanalisation (Nachweis der Drosselwassermenge, Art der Drossel, z.B. Rohrdrossel)
3. Sofern eine Abflussbegrenzung vor der Einleitung in ein Gewässer vorgesehen ist: Nachweis der Drosselwassermengen; Art der Drossel (z.B. Rohrdrossel).
4. Berücksichtigung von § 51a LWG
5. Betrieb, Zustand und Unterhaltung des Netzes
6. Sanierungserfordernisse und Maßnahmen

Allgemeines:

1. Angaben und Begründung über das vorhandene Verschmutzungspotential und ggf. Behandlungsbedürftigkeit des Niederschlagswassers

- Das zu der Regenwassereinleitung gehörende Entwässerungsgebiet weist

- 1.1  Wohngebietscharakter auf, das in die Kategorie I (unverschmutztes Niederschlagswasser) der Anlage 1 des Erlasses des MUNLV vom 26.05.2004 eingestuft wird.
- 1.2  gewerblich genutzte Flächen einschl. Verkehrsflächen auf, das in die Kategorie II (gering verschmutztes Niederschlagswasser) der Anlage 1 des Erlasses des MUNLV vom 26.05.2004 eingestuft wird.
- 1.3  gewerblich genutzte Flächen einschl. Verkehrsflächen auf, das in die Kategorie III (stark verschmutztes Niederschlagswasser) der Anlage 1 des Erlasses des MUNLV vom 26.05.2004 eingestuft wird.

Sofern Flächen unter Pkt. 1.2 kategorisiert sind, ist nachfolgend (bzw. differenzierter im Erläuterungsbericht zum Erlaubnis Antrag) eine Einschätzung zur Behandlungsbedürftigkeit vorzunehmen:

2. Regenwasserbehandlung

Folgende Regenwasserbehandlung ist vorhanden / bzw. geplant:

3. Die zur Gewässerbenutzung führenden Abwasseranlagen genügen den allgemein anerkannten Regeln der Technik.

ja                       nein

Grundwasserschutz

Anforderungen an den Grundwasserschutz, insbesondere, wenn ein Wasser- oder Heilquellenschutzgebiet betroffen ist.

Sicherheit und Gefahrenabwehr

1. Bauwerke im Wirkungsbereich der Einleitung
2. Nutzungen im Einleitungsbereich (Spielplätze, Kindergarten, Verkehrswege, Wander- oder Radwege, Bebauung o.a.)
3. Sicherungsmaßnahmen (z.B. Einstiegssicherungen, Einzäunung etc., ggf. Dokumentation durch Fotos)

.....  
Ort, Datum

.....  
rechtsverbindliche Unterschrift

**Nachfolgend noch eine Kurzübersicht(als Orientierungshilfe)  
über die für den Entwässerungsantrag erforderlichen Unterlagen  
als Ergänzung zum Begleitbogen IGL.  
Es sind nicht immer alle Unterlagen erforderlich (einzelfallabhängig)**

**Bitte reichen Sie Ihren Antrag in 3-facher Ausfertigung über die zuständige  
Stadt/Gemeinde zwecks Abgabe der Stellungnahme ein.**

Antrag	Formloser Antrag mit Angaben zu Antragsteller, Einleitungsmenge und Lage der Einleitung
Erläuterungsbericht	Siehe hierzu Hinweise im Begleitbogen
Begleitbogen IGL	
Wassertechnische Berechnung der Einleitungsmenge	Nachweis auf Grundlage der vorhandenen aktuellen technischen Regelwerke
Bemessung der Anlagen bei Sonderbauwerken	Nachweis auf Grundlage der vorhandenen aktuellen technischen Regelwerke
Beurteilung der Gewässerbelastung durch die Einleitung	Nachweis der qualitativen Gewässerbelastung z.B. nach DWA Merkblatt 153
Nachweis der Überstau-/Überflutungssicherheit	auf Grundlage der ATV A 118
Übersichtslagepläne a) Topografische Karte Maßstab 1 : 25. 000 b) Deutsche Grundkarte Maßstab 1 : 5.000	Die Einleitungsstelle(n) und das zu entwässernde Einzugsgebiet ist/sind kenntlich zu machen.
Entwässerungslageplan Maßstab 1 : 500	Darstellung der Entwässerungsanlage, der befestigten Flächen, der Gebäude und der Grundstücksgrenze. Die abflusswirksamen, an die Entwässerungsanlage/Kanalisation angeschlossenen Flächen müssen deutlich kenntlich gemacht werden.
Längsschnitt durch die Entwässerungsanlage (bei Neuplanung)	Darstellung des Wasserspiegels auf Grundlage der Bemessungsergebnisse
Detailzeichnung Einleitungsbauwerk (bei Neuplanung)	Darstellung des Einleitungsbauwerkes mit den wesentlichen Abmessungen.
Fotos	Fotos von der Einleitungsstelle (sofern es sich um eine bereits vorhandene Einleitungsstelle handelt) und vom Gewässer ober- sowie unterhalb der Einleitung (in bzw. gegen die Fließrichtung)

*Bei einer Versickerung sind zusätzlich folgende Unterlagen **3-fach** erforderlich:*

Nachweis der Versickerungsfähigkeit und Angabe über Grundwasserstände	Hierzu ist im Allgemeinen ein geohydrologischen Gutachten für das betroffene Grundstück beizufügen.
Bemessung der Anlage(n)	Grundlage ist die DWA A 138
Bauwerkszeichnung (Maßstab 1:50)	Zeichnerische Darstellung der gepl. Versickerungsanlage (mindestens ein Grundriss (Lageplan) und ein Querschnitt)



**- Von der Stadt/Gemeinde auszufüllen -**

**Stellungnahme der Stadt/Gemeinde** .....

**Anschluss an die öffentliche Kanalisation**

Der Anschluss/Das Fortbestehen des Anschlusses<sup>1</sup> des im Antrag näher bezeichneten Grundstücks, auf dem das Niederschlagswasser anfällt, an die öffentliche Kanalisation zur Fortleitung des Niederschlagswassers wird

- gefordert.  nicht gefordert.

**Bei Niederschlagswasserversickerung**

Für das im Antrag näher bezeichnete Grundstück, auf dem das Niederschlagswasser versickert werden soll, liegt der Stadt/Gemeinde ein hydrogeologisches Gutachten

- vor. Der Durchlässigkeitsbeiwert  $k_f$  des anstehenden Bodens liegt laut dem der Stadt/Gemeinde vorliegenden Gutachten bei ca. .... m/s.
- nicht vor.

**Festsetzungen im Bebauungsplan bzw. in einer Niederschlagswasserbeseitigungssatzung**

Für das im Antrag näher bezeichnete Grundstück, auf dem das Niederschlagswasser anfällt,

- bestehen satzungsrechtliche Festsetzungen zur Niederschlagswasserbeseitigung gem. § 51 a Abs. 2 LWG.
- Die beantragte Niederschlagswasserbeseitigung entspricht
- den satzungsrechtlichen Vorgaben.  nicht den satzungsrechtlichen Vorgaben.
- bestehen **keine** satzungsrechtlichen Festsetzungen zur Niederschlagswasserbeseitigung gem. § 51 a Abs. 2 LWG.

**Gegen die Erteilung der vorstehend beantragten wasserrechtlichen Erlaubnis erhebe ich**

- keine Einwände und**
- stelle den Antragsteller hiermit gem. § 53 Abs. 3a LWG von der Überlassungspflicht nach § 53 Abs. 1c LWG frei.**
  - verzichte hiermit gem. § 53 Abs. 3a LWG auf die bisherige Überlassung des Niederschlags wassers.**
- folgende Einwände:**

.....

.....

.....

.....

.....

.....  
Ort, Datum

.....  
Stempel, Unterschrift

<sup>1</sup> nicht Zutreffendes bitte streichen